

Obwohl es sehr hohe Forderungen sind, die das Programm an alle Lehrer und Erzieher stellt, wird es von allen Lehrern freudigen Herzens gebilligt. Das zeigt deutlich die enge Verbundenheit unserer Lehrer mit der Politik unserer Partei, zeigt die Bereitschaft und den Willen unserer Lehrer, als beste Helfer der Werktätigen aktiv beim umfassenden Aufbau des Sozialismus mithelfen zu wollen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Im Programm wird richtig betont, daß die Schule die Aufgabe hat, die Jugend zu bewußten Erbauern des Sozialismus zu erziehen, ihr sozialistisches Nationalbewußtsein zu entwickeln, sie zur Liebe zu unserer Deutschen Demokratischen Republik zu erziehen. Es ist in der Praxis bewiesen, daß das Kernstück der sozialistischen Erziehung in der Erziehung zur Liebe zur Arbeit und den arbeitenden Menschen, in der Achtung jeder Arbeit besteht. Deshalb ist es notwendig, daß wir unsere Kinder und Jugendlichen so erziehen, daß sie fähig und bereit sind, sowohl geistige als auch körperliche Arbeit zu leisten und sich aktiv im gesellschaftlichen Leben zu betätigen.

Ich möchte darlegen, wie wir, das Pädagogenkollektiv der Oberschule Ehrenberg im Kreis Altenburg, in den letzten Jahren systematisch an der Entwicklung unserer Schüler zu sozialistischen Menschen gearbeitet haben und wie wir nach vier Jahren intensiver Arbeit sichtbare Erfolge aufweisen können.

Bei allen unseren Überlegungen gingen wir davon aus, daß sozialistische Menschen nur herangebildet werden können, wenn wir die Schule eng mit dem Leben verbinden. Wir sagten, wir müssen das Leben genau kennen, müssen es gründlich studieren, und alle Gesetze, die in unserem gesellschaftlichen Leben als die Triebkräfte der sozialistischen Entwicklung erkennbar werden, müssen wir pädagogisch durchdenken und formen und als Erziehungsprinzipien wirksam werden lassen. Wir erkannten die große Bedeutung der Brigaden der sozialistischen Arbeit bei der Erziehung und Umerziehung des Menschen. In den Kollektiven, ob in der Industrie oder in der Landwirtschaft, wird der neue, sozialistische Mensch geformt. Hier, eng verbunden mit seiner täglichen Arbeit, entwickelt er sich im Prozeß der Auseinandersetzung zu einer Persönlichkeit, hier liegt sein großer Anteil im Mitplanen - Mitarbeiten - Mitregieren, hier erkennt er den gesellschaftlichen Charakter der Arbeit. Was lag also näher, als uns die guten Erfahrungen des Lebens nutzbar zu machen und zu beginnen, unsere Schüler systematisch zu einem Schulkollektiv, zu Klassen- und Gruppenkollektiven zu erziehen. Das war ein